

Plauderei am Nachmittag : Filpodium-Retrospektive Film noir, 2. Teil

Autor(en): **Vian, Walt R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **22 (1980)**

Heft 113

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-867541>

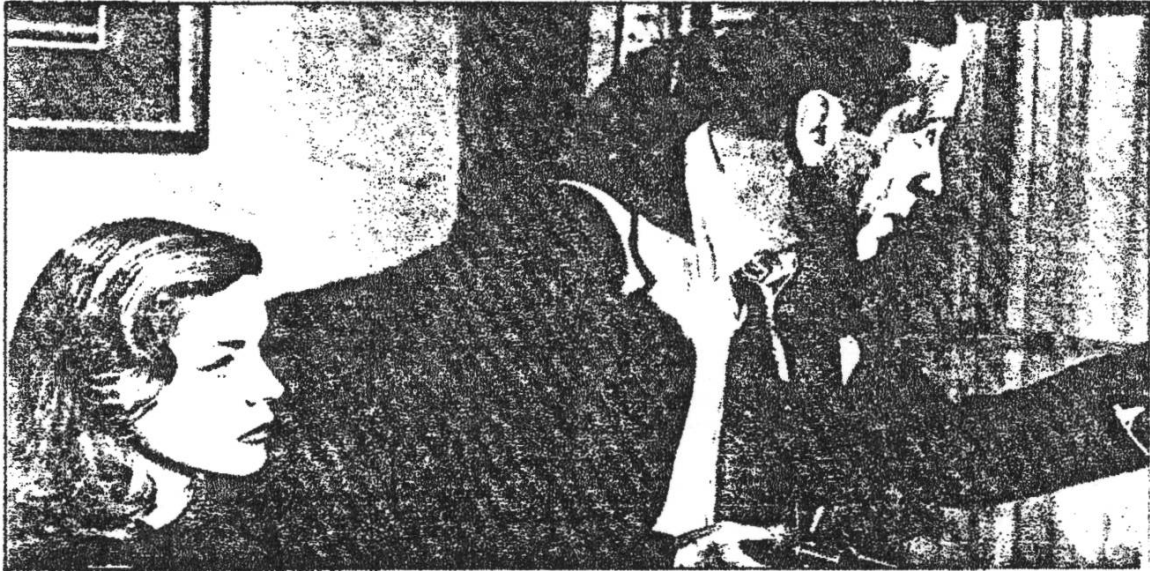
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FILMPODIUM-RETROSPEKTIVE
FILM NOIR **2. TEIL**



W: Oh lala -

das lassen wir wohl im veröffentlichten Interview weg.

B: Vielleicht wäre das gar kein schlechter Anfang, aber er würde eher auf Musicalfilme als auf den Film Noir passen.

W: Nun ja, reden wir also vom Film Noir, wie...

B: Woher er kommt und so?

W: Eher wie du ihn abgrenzen würdest. Es gibt ja den Detektivfilm, den Gangsterfilm -

B: An sich ist diese Abgrenzung ja fließend. Gestern hab ich noch mit dem Grafiker Paul Brühwiler geredet. Er brachte mir seine Entwürfe für das Plakat dieser Retro. Auf einem war die Figur nach dem berühmten Foto von Edward G. Robinson aus *LITTLE CEASAR* wo er am Arm angeschossen wird. Das sieht an sich schön aus. Aber das stört mich jetzt auf einem Plakat für den Film Noir, weil das eindeutig Gangsterfilm ist. Die Abgrenzung des Film Noir zu den Gangsterfilmen ist wahrscheinlich noch einfacher als zu den Kriminalfilmen. Kriminalfilm ist durchaus ein Genre in dem man einzelne Szenen immer dem Film Noir zurechnen kann. Das letztjährige Programm, das bekanntlich von Raymond Chandler ausgegangen ist - von dem *THE BLUE DAHLIA* der damals gefehlt hat jetzt mit

dabei ist - ist ja eindeutig um die Figur des Privatdetektiven zentriert gewesen. Ich glaube, die klassischen Films Noir sind jene - nun halt, was man so als Klassiker bezeichnet - die den Privatdetektiv als Hauptfigur haben und den halt Chandler mit seinem Philip Marlowe geschaffen hat. Also für mich ist nach wie vor THE BIG SLEEP eigentlich ein absolutes Paradebeispiel für einen Film Noir.

W: Wobei diese Filme gelegentlich ja auch als Detektivfilme "eingeordnet" werden.

B: Der Detektivfilm kann durchaus ein Film Noir sein, aber nicht jeder Film Noir ist ein Detektivfilm.

Wir brauchen uns nur an einen anderen Klassiker des Film Noir DOUBLE INDEMNITY - der ja auch bereits im letzten Programm lief - zu erinnern: da gibt's überhaupt keinen Detektiv.

Gut, also Edward G. Robinson als Versicherungsagent - aber es ist keine Detektivgeschichte. Es ist kein Film den man in einer Detektivfilm-Retro zeigen könnte.

LITTLE CEASAR oder SCARFACE dagegen sind eindeutig Gangsterfilme THE WHITE HEAT - er lief ebenfalls im ersten Programm - von Raoul Walsh mit Cagney ist schon ein Grenzfall. Mehrere Kritiker und Filmhistoriker, die sich mit dem Film Noir auseinandersetzten, haben ihn als Apotheose des Film Noir bezeichnet, obwohl WHITE HEAT eigentlich ein Gangsterfilm ist, der zu 99% nur im Gangstermilieu spielt.

Aber - und da kommt jetzt "Film Noir" rein - von der HALTUNG her ist es durchaus ein Film Noir.

Darum passen in diese Genre-Bezeichnung "Film Noir" im Prinzip auch irgendwelche Psycho-Thrillers.

Weil ja der Ausdruck - das müsste man noch untersuchen warum, er kommt von den Franzosen, aber die Amerikaner brauchen ihn, als französischen Ausdruck, auch ein Amerikaner sagt Film Noir - das ist eigentlich doch seltsam von diesen Filmen, so Vierziger Jahre halt herkommt, die eine schwarze Haltung zeigen, einfach eine Grundhaltung, eine pessimistische Haltung eine gewisse Verunsicherung aus der Kriegssituation heraus von Amerika andererseits dann übertragen rein auf den Stil eines Films, also auch auf die Bildgestaltung.

Also der klassische Film Noir, so aus den Vierziger Jahren, spielt einfach immer in der Nacht. Nie scheint die Sonne, weitgehend in geschlossenen Räumen, in schmutzigen Hinterhöfen, in Nebenstrassen und nicht am Broadway der hellerleuchtet ist bei Nacht.

Er spielt im Boxermilieu wo sie ja auch nur immer irgendwie so in Hinterhöfen und Garderoben...

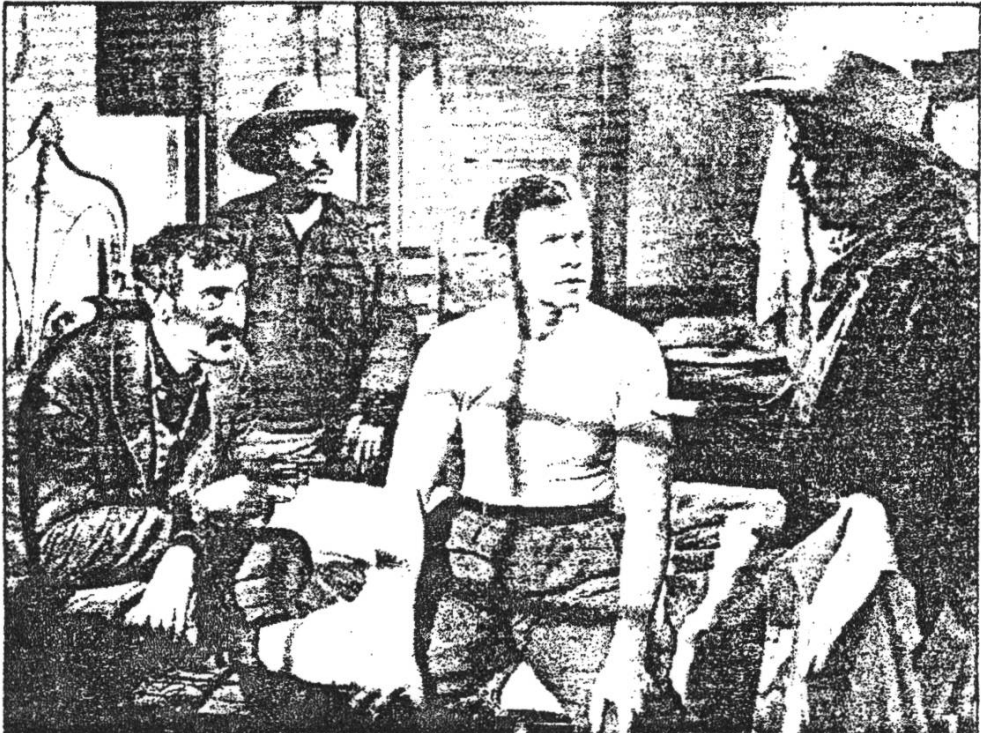
Also so vom Bild und von der Stimmung her ein schwarzer, depressiver gar kein optimistischer Film.

W: In der englischen Literatur des 19. Jahrhunderts gibt es als Bezeichnung und Gattung für romantische Horrorgeschichten den "Schwarzen Roman" und möglicherweise ist der Erfinder der Wortprägung "Film Noir" ja davon ausgegangen. Andererseits gibt es die Ableitung des Film Noir aus dem Expressionismus - da deutsche Regisseure und Kameramänner, die nach Ameri-



THE KILLERS

BORDER INCIDENT



ka ausgewandert sind, wesentliche Elemente in den Film Noir eingebracht haben.

B: Ja, das ist an sich erstaunlich. Ich habe mal, als ich mir das Programm für diesen zweiten Teil durch den Kopf gehen liess, daran gedacht und es wäre zu machen: ein ganz hervorragendes Programm, nur mit Emigranten - Fritz Lang, Billy Wilder, Preminger, Ulmer ...

W: Man könnte wohl auch Siodmak dazu rechnen, weil er, obwohl er in Amerika geboren wurde, in Deutschland aufwuchs und da seine ersten Filme drehte.

B: Siodmak ist ja ein lustiger Fall - also lustig: interessant - er hat ja relativ viele Filme gedreht. Er ist wahrscheinlich für Hollywood Begriffe ein guter Handwerker gewesen. Er kam als einer der ersten mit einem gewissen Nimbus wieder nach Deutschland zurück und hat dann diesen Film mit Mario Adorf **DES NACHTS WENN DER TEUFEL KOMMT** gemacht - ein grosser "Hit". Dann **DIE RATTEN**. Also soweit ich mich erinnere, hab ich das alles seinerzeit sehr unbedeutend gefunden. Und dann ging es rapide runter: **KAMPF UM ROM**, den er am Schluss noch machte...

Ich hab ihn kurz bevor er starb noch kennengelernt und ihn auch ein-, zweimal in Zürich getroffen. Ich habe eine Vorführung mit **THE KILLERS** gemacht bei der er anwesend hätte sein sollen. Aber am Tag zuvor starb seine Frau und ungefähr zwei, drei Monate später starb er auch. Seine wichtigsten Filme hat er im Film Noir gemacht. Wenn man betrachtet, was da so wichtig ist aus dieser Zeit - **THE KILLERS** ist einer der Klassiker, die erste grosse Rolle von Lancaster, Ava Gardner spielt mit und dann hatte Siodmak einen ganz hervorragenden Produzenten Mark Hellinger der ua. auch **BRUTE FORCE** und **NAKED CITY** von Jules Dassin produziert hat - **PHANTOM LADY**, **THE SUSPECT**, auch ein Film der eher in den Horrorfilm eingeht: **THE SPIRAL STAIRCASE**, das sind in den Vierziger Jahren seine besten Filme gewesen. **THE KILLERS** - ich hab ihn schon lange nicht mehr gesehen, aber so aus der Erinnerung: Das ist also sehr expressionistisch. Auch wenn die Kameraleute nur zum Teil Deutsche waren, haben doch diese Regisseure einen ziemlichen Einfluss gehabt. Das ist ganz klar. Diese Filme sind doch sehr vom Expressionismus beeinflusst. Ich meine auch die Dinge, die Aufnahmen, die einem so bleiben: geschlossene Jalousien wo Licht einfällt, die starken Kontraste von hell und dunkel.

Ich bin eigentlich insofern glücklich, dass ich einen Film von Anthony Mann aus den Vierziger Jahren im Programm habe. Das war gar nicht so einfach. Ich hätte ganz gerne andere Mann-Filme gehabt als **BORDER INCIDENT** - wobei **BORDER INCIDENT** ein ganz interessanter Film sein muss. Es gibt ja noch ein ganz grundlegendes Werk über den Film Noir "Le film noir américain" von Berde und Chaumeton, zwei Franzosen. Und die haben über **BORDER INCIDENT** geschrieben - ausser dass er gut gemacht und ein richtig harter Film Noir ist - dass es ein sehr engagierter Film im Sinne von **SALT OF THE EARTH** von Bibermann ist, weil es um den Schmuggel von mexikanischen Arbeitern über die Grenze in die Staaten geht, mit einem Polizisten der dann da eingreift. Aber die andern Filme, so **T-MAN**,

RAW DEAL und was weiss ich die Mann gemacht hat - die ich leider nie gesehen habe - John Alton hat fotografiert, müssen schon ein Paradebeispiel sein, für den Bildstil des Film Noir. Nun, dieser BORDER INCIDENT war ein Film, wo Mann noch ein wenig ein grösseres Budget, aber dieselbe Equipe hatte, wie bei den andern billigeren, so RKO und Republic Filmen - also auf den bin ich sehr gespannt.

W: Das andere Merkmal des Film Noir, das eher inhaltlich geprägte, dürfte sein, dass sie in einem Klima der Korruption spielen.

B: Ja, ja, FORCE OF EVIL. Ueberhaupt die Titel der Filme. Sie allein sind schon interessant, das ist schon sehr bezeichnend. Das Wort Korruption kommt nicht gerade vor, aber es ist alles so ... ASPHALT JUNGE, PRIVATE HELL, SOUND OF FURY, KISS OF DEATH, STREET WITH NO NAME. So namenlose Strassen, wo das Uebel wächst, wuchert und gedeiht - die Korruption genau wie du sagst. Wobei FORCE OF EVIL das Wunder-Beispiel da für bleibt.

W: Man könnte natürlich auch sagen, dass du mit der Auswahl die du getroffen hast, deine Vorstellung von Film Noir einbringst und definierst.

B: Ja klar. Wobei es natürlich so ist, dass es immer eine ideale Auswahl gibt, die dann doch nicht zu realisieren ist. Das jetzige Programm enthält für mich zu etwa 80 Prozent die Filme, die ich wirklich wollte. Ein paar Filme die mir am Herzen lagen, mussten leider wegfallen, andererseits hat es einiges dabei - gut am Fernsehen war das in einem dritten Programm in einer deutschen Synchronisation zu sehen, aber gerade bei dieser Art von Filmen finde ich es halt doch wichtig - ein Muss! - sie im Original zu hören. Die Stimmung, die Atmosphäre, die bei diesen Filmen wichtig ist, hat halt viel mit den Stimmen der Schauspieler und mit den Dialogen, die zum Teil von hervorragenden Leuten geschrieben wurden, zu tun. Das bringt es einfach mit sich.

W: Im ersten Programm gab es den klaren Aufhänger mit Chandler, um den sich die Filme gruppieren. Im zweiten Programm fehlt jetzt dieser "Aufhänger".

B: Ja, es ist eben noch schwierig. Also man hätte das Programm auch Chandler, Hammett, Caine, Burnett - was weiss ich, so ein paar Namen - nennen können, wobei ich im gedruckten Programm dann schon erwähnen werde, nach welchen Romanen die Filme entstanden sind.

THE GLASS KEY ist Dashiell Hammett THE KILLERS entstand nach einer Kurzgeschichte von Hemingway - gut das ist kein spezieller Krimiautor, aber es ist eine literarische Vorlage -, THIS GUN FOR HIRE ist Graham Green, THE BLUE DAHLIA ist Chandler, der einzige Stoff den Chandler direkt fürs Kino schrieb, ohne dass es zuvor eine Romanvorlage gab, THE POSTMAN ALWAYS RINGS TWICE ist auch Caine, KISS ME DEADLY ist Mickey Spillane - die andern hab ich nicht im Kopf.

Auch wenn man die Liste der Drehbuchautoren betrachtet, ist das natürlich recht gut, was da alles dabei ist. KISS OF DEATH ist glaub ich Ben Hecht - wenn ich mich nicht täusche. BODY AND SOUL ist Polonsky, THEY LIVE

BY NYGHT von Nicholas Ray - das was Altman dann als THIEVES LIKE US wieder verfilmt hat - ist auch ein literarischer Stoff. Aber es hat viele: William Riley Burnett, Irish - ah, FEAR IN THE NIGHT, das war noch ein Grund warum ich fand das sei auch noch ein interessanter Film, ist William Irish, Cornell Woolrich - also da, Truffaut LA MARIEE ETAIT EN NOIR usw - da könnte man schon....

W: Eben dieser Woodrich. Ich hab gelesen, dass von ihm in der grössten Zeit des Film Noir, also zwischen 1942 und 1950, etwa 15 Filme nach seinen Büchern entstanden.

B: Ja in "The Monthly Filmbulletin" kam da mal was. Und es ist ganz klar, da wär ein Programm möglich gewesen.

W: Hast du bewusst darauf verzichtet?

B: Ich habe jetzt ziemlich bewusst auf einen Autor verzichtet. Irgendwie hätte sich nach Chandler vor allem Hammett noch angeboten. Aber, da gibt es zwei Versionen von THE GLASS KEY. Ausser derjenigen von 1942 die wir jetzt zeigen, gibt es noch eine aus den Dreissiger-Jahren mit George Raft, ich glaube von Frank Tuttle -, dann gabs ein Projekt auf das ich ausserordentlich gespannt war: Bertolucci wollte "The Red Harvest" - wie ich meine der wahnsinnigste Roman von Hammett - verfilmen, das gibt es glaub ich noch nicht, Bertolucci jedenfalls macht ihn nicht und ob das noch kommen wird, weiss ich nicht. Dann gibts: Den "MALTESER FALKEN" welches ja der berühmteste Film nach Hammett ist, - den haben wir letztes Jahr gezeigt.

Für viele bezeichnet der Film von Huston ja auch den Beginn des Film Noir - wobei man sicher auch zurück gehen könnte bis in die Anfänge des Gangsterfilms THE MUSKETEER OF PIG ALLEY von Griffith, den man als bekanntes Beispiel anführen kann.

W: Nicht zu vergessen sind aber die früheren Versionen des "MALTESER FALKEN"

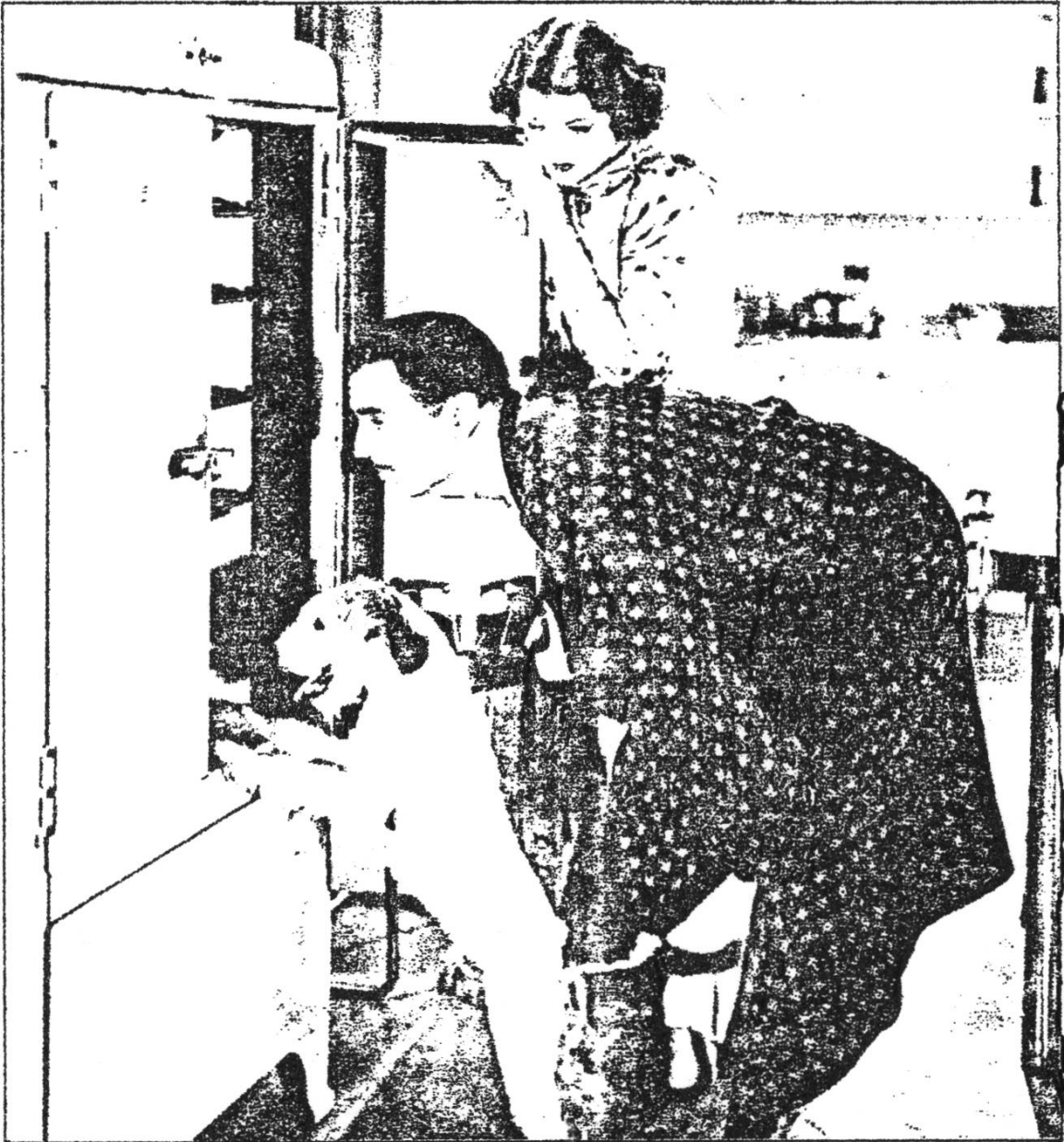
B: Ja ja, also es gibt den von Dieterle und Roy del Ruth hat glaub ich einen gemacht - wobei die eben nicht so denkwürdig sein dürften.

Es hat sicher Filme gegeben, die man dem Film Noir zurechnen könnte - aber - richtig angefangen hat es wohl doch 1942 mit THE MALTESE FALCON von Huston.

Um auf Hammett zurückzukommen, sonst gibt's halt nicht allzu viel. Meine Kollegen vom Kommunalen Kino in Frankfurt, haben letztes Jahr, nachdem sie Chandler auch gespielt hatten, im Herbst noch ein Hammett Programm angeführt - da liefen noch zwei, drei THIN MAN-Filme, wobei die von ganz unterschiedlicher Qualität sind.

W: Ja, das sind ja auch eher Komödien, Nick Charles als Detektiv mit kluger Frau und vorwitzigem Pudel...

B: Ja, es gibt ein paar lustige, also ich hab einen oder zwei gesehen, die ganz lustig sind, aber das ist dann eigentlich nicht gross Film Noir - wie du sagst, es sind eigentlich Komödien.



W: Es ist auch eher wohlbehütete Welt.

Nun - ich hab mal in der deutschsprachigen "Filmbibel", also im Bucher nachgeschlagen und festgestellt, dass doch einige der Filme aus deinem Programm gar nicht verzeichnet sind, beziehungsweise einige der Regisseure keinen Eintrag haben. Ist daraus zu schliessen, dass man deinen zweiten Teil Film Noir auch als Programm der weniger oder gar der unbekannteren Filme bezeichnen könnte?

B: Jaaaa..., einesteils ja. Andernteils würde ich eben meinen, es sei auch bezeichnend für das Lexikon! Sowa muss ja auch ein wenig populär sein, also es müssen die Filme, die man ein wenig kennt, verzeichnet sein. Aber, da muss ich dann sagen, unter anderm ist das gerade auch eine der Aufgaben des Filmpodiums, zu zeigen, dass es noch andere Filme gibt, als diejenigen über die in sämtlichen Büchern immer geschrieben wird. Zum Teil sind die Filme, die wir von diesen Regisseuren zeigen ganz und gar nicht unbedeutende, unwichtige Werke. Robert Wise, der sicher in den Vierziger Jahren ganz hervorragende Filme gemacht hat, mag im Lexikon erwähnt sein wegen THE SOUND OF MUSIC, weil das ein Klassenschlager war, aber

THE SET-UP, der in unserm Programm läuft, das ist natürlich ein Meilenweiter Unterschied, das ist dann wirklich ein bedeutender Film.

Es geht mir natürlich schon auch darum die wichtigeren unbekannteren Filme zu zeigen.

Tay Garnett, dessen THE POSTMAN ALWAYS RINGS TWICE sicher einer seiner besten Filme ist, ist halt ein wenig eine vergessene Grösse, von der kein Mensch redet. Don Siegel, PRIVATE HELL 36, hat es jetzt geschafft, aber seinerzeit 1954? - im Film spielt übrigens Ida Lupino mit, deren Mann den Film produziert hat. Robert Aldrich hat sich inzwischen auch einen Namen gemacht, aber seinerzeit als er KISS ME DEADLY machte, hat ausser



den Leuten von dem "Cahier du Cinema" praktisch niemand gemerkt, was das für ein apokalyptischer Film ist - darum beenden wir ja auch das Programm damit: der Film endet mit einer Atombombenexplosion - das ist doch noch schön.

Ich hab gefunden, das sei noch ein schöner Abschluss, dieser KISS ME DE DEADLY.

Findest Du nicht?

W: Jaja: gewaltig. Ich finds noch nen hervorragenden Film.

B: Du, das ist halt einer meiner Lieblingsfilme, ich find ihn halt wirklich wahnsinnig.

Da kommen wir dann ja wieder auf den Privatdetektiven zurück. George Marshall, der THE BLUE DAHLIA gemacht hat, war sicher kein bedeutender Regisseur, aber dieser Film gehört nun mal in diese Reihe über den Film Noir.

W: In diesen Zusammenhang könntest du vielleicht die Filme erwähnen, die lange nicht mehr gelaufen sind, wenn sie überhaupt je in unsern Kinos waren.

B: Was soll ich sagen? Einfacher wäre die Filme zu nennen, die oft gespielt wurden.

W: Beschränken wir uns also auf die "Ausgrabungen".

B: "Ausgrabungen" - BORDER INCIDENT ist glaube ich auch in den dritten Programmen des deutschen Fernsehens nicht gelaufen. BODY AND SOUL, da diese Boxer Geschichte von Robert Rossen, Drehbuch Abraham Polonsky, ist wahrscheinlich auch eher eine Sensation - also ich hab den weder am Fernsehen noch in den Kinos in den letzten 20 Jahren gesehen, was eigentlich etwas heißen müsste.

W: Da kommt die Kopie direkt aus New York.

B: Ja, das ist die Kopie die wir gekauft haben.

THE SET-UP von Robert Wise, das ist auch ein Film, den man ganz selten sieht - THE HITCH-HIKER von Ida Lupino, THE NAKED CITY von Dassin und auch noch andere. Was wahrscheinlich DIE Ausgrabung ist, ist natürlich SOUND OF FURY von Cyril Raker Endfield. Das ist eine Kopie, die ich in New York gefunden habe und ich finde, das ist der beste Film den es über Lynchjustiz gibt.

W: Du hast ihn gesehen.

B: Den hab ich in der Tat mal am Fernsehen gesehen, vor vielen, vielen Jahren.

Wenn man sagt Lynchjustiz, dann denkt man sofort an FURY von Fritz Lang oder an OXBOW INCIDENT von Wellmann - wobei das beides hervorragende Filme sind, ganz ohne Zweifel.

Aber irgendwie hat mich immer gestört, dass es zu einfach ist, weil Unschuldige gelyncht werden. Man müsste doch das Problem der Lynchjustiz auch an zwei Schuldigen exemplifizieren können und genau das ist bei SOUND OF FURY der Fall. In einer amerikanischen Kleinstadt kommt der Mob und lyncht einfach zwei kleine Verbrecher. Von der Geschichte und der Grundhaltung her jedoch passt SOUND OF FURY durchaus in das Film Noir Programm hinein.

Wenn ich aber aus den 21 Filmen einige als besondere auswählen müsste, so ganz persönlich: absolut an der Spitze: THEY LIVE BY NIGHT und KISS ME DEADLY. Nachher würde es dann schwierig. Dann gibt es zuviel hervorragende.

Die andern Filme kennt man ein wenig. THE KILLERS kennt man. THE ASPHALT JUNGLE ist ja auch sicher ein Klassiker. Erfreulicherweise. THE

GLASS KEY, THIS GUN FOR HIRE, THE POSTMAN....., THE BLUE DAHLIA sind im SWF 3 gelaufen.

W: Wobei Stuart Heisler auch eher ein unbekannter Regisseur ist.

B: Ja. Ich hab zwar verschiedene Filme von ihm gesehen, aber er ist ein Unbekannter, eindeutig - Frank Tuttle auch. Es gibt übrigens noch einen "lustigen" Film von ihm von Ende der fünfziger Jahre, auch mit Alan Ladd - THIS GUN FOR HIRE (Tuttle) war ja die erste grosse Rolle von Ladd, mit der er zum Star wurde.

W: Veronica Lake ist glaub ich auch noch eine von den besten Besetzungen - auch wieder die Doppelbesetzung Ladd/Lake wie in THE GLASS KEY



B: Ganz genau - ja und in THE BLUE DAHLIA auch, da ist auch Ladd und Veronika Lake. Das hat sich also ganz unbewusst ergeben. Also die Reihenfolge THIS GUN FOR HIRE, THE GLASS KEY und THE BLUE DAHLIA. Alan Ladd, Veronica Lake - das war schon ein wichtiges Paar im Film Noir, jener Zeit.

STREET WITH NO NAME war eine der ersten grossen Rollen von Richard Widmark, neben KISS OF DEATH - das waren grosse Rollen, in denen er so ekelhafte Gangstertypen gespielt hat. In KISS OF DEATH stösst er zum Beispiel eine alte Frau die Treppe runter.

W: Wobei William Keighley auch wieder ein unbekannter Regisseur ist.

B: Ja, das ist halt einer aus der grossen Zeit der Warner-Filme, aus den Dreissiger Jahren - oder. Wenn auch tatsächlich ein Unbekannter.

Du es hat immerhin Leute wie Fritz Lang. Also Anthony Mann wird dir sicher bekannt...

W: Hallo, also bitte.

B: Nein, nein ich will nur sagen ein paar - es ist mir schon klar was du meinst -

Wenn man die Filme des Programms durchgeht ist es eindeutig so, dass man das Gefühl hat es seien mehrheitlich weniger bekannte Leute - und das ist auch so.

Ich meine Jules Dassin, obwohl der heute noch Filme macht, das ist alles nicht mehr so furchtbar interessant. Huston hat überlebt, Fritz Lang ist halt gestorben, Anthony Mann ist auch zu früh gestorben, Hathaway ist alt und macht keine Filme mehr, Rossen ist gestorben, Wise macht immer noch so Schinken, alle fünf Jahre mal.

W: Wobei gerade Mann und Hathaway eigentlich eher als Western Regisseure einen Namen haben. Und die "schwarzen Filme" von ihnen, die du jetzt bringst, zu ihren weniger bekannten Werken gehören.

B: Hathaway hat halt viele Western gedreht in den Fünfziger und Sechziger Jahren, hat aber in den Vierziger Jahren einiges an Kriminalfilmen gemacht.

Anthony Mann ist klar. Die Bedeutung von Mann - abgesehen von diesen drei oder vier Films Noir aus den Vierziger Jahren - kam mit seinen Western aus den Fünfziger Jahren. Das ist ganz klar.

Was noch interessant ist, wenn ich jetzt das Programm so durchsehe: da sind noch einige Opfer des Mc Carthy dabei.

W: Ja das ist mir auch aufgefallen. Garfield, der Schauspieler, Polonsky der immerhin an einem der Filme als Drehbuchautor mitgearbeitet hat, Jules Dassin, bei den Produzenten etwa John Hausmann.

B: Ja also bei BODY AND SOUL ist Polonsky, Garfield, Rossen - das sind dieselben, die bei FORCE OF EVIL mitgewirkt haben - von McCarthy betroffen.

W: Willst du einen Zusammenhang sehen zwischen Film Noir und McCarthy? Beziehungsweise, dass McCarthy gerade auf die Leute abgefahren ist die bedeutendes beim Film Noir schufen.

B: Wart schnell: Endfield war auch einer der betroffenen, der ist zur gleichen Zeit wie Dassin und Losey nach England ausgewandert. Ich glaube sogar, dass SOUND OF FURY sein letzter amerikanischer Film war. Er hat lustigerweise, wie Losey, mit Stanley Baker ein oder zwei Filme gemacht. Endfield hat ein paar, auch eher sozial engagierte Filme gemacht.

Nun, ich glaube halt - so läppisch das mit McCarthy war, was diesem Mann alles als unamerikanisch vorgekommen ist!! - dass, jetzt ganz extrem ausgedrückt, die linke, nihilistische oder was weiss ich Grundhaltung und die Kritik an der amerikanischen Gesellschaft, die zum Teil in Films Noir drin war, diesen Leuten um McCarthy total in den falschen Hals geraten ist - das hat sicher damit zu tun.

Im ersten Film Noir Programm hatten wir noch Dmytryk - MURDER MY SWEET ist ja auch ein Paradebeispiel: Da war der Produzent Adrian Scott eines der Opfer, Dmytryk und der Drehbuchautor. Und damit haben wir längst noch nicht alle Opfer aufgezählt.

Es ist klar, da häuft es sich eben mit diesen Trieb-Hetzerein gegen "anti-amerikanisches". Ich glaube halt, so von der kritischen Haltung her, waren die Leute, die beim Film Noir mitgemacht haben, "anfällig" - und es war ja so, solange diese engagierten Leute in Hollywood arbeiteten und im Rahmen von Genre-Filmen tätig waren, ist das den Hexenjägern gar nicht so aufgefallen - nur hat man das alles wieder ausgegraben und hat gesagt: aha der Herr XY ist Kommunist - was hat der für Filme geschrieben?, was hat der für Filme inszeniert? Und dann wurden die Filme angeschaut und da wurde dann auch das Kleinste registriert und verwendet. Dabei war das sicher ein Engagement dieser Drehbuchautoren und Regisseure sich kritisch mit der amerikanischen Wirklichkeit auseinander zu setzen.

Aber das war natürlich Wasser auf die Mühlen des Herrn McCarthy und Nixon.

W: Wobei ihnen wohl allein schon die Tatsache nicht passte, dass es in "ihrem sauberen Amerika" auch Korruption und dunkle, düstere Seiten geben sollte - und das auch noch sichtbar gemacht wurde.

Ich muss noch die scheinbar widersinnige Frage nach dem Verhältnis von Film Noir und Farbe aufwerfen. Sind überhaupt Farbfilme mit im Programm?

B: Nein, es hat keine Farbfilme dabei. Zuerst wollte ich noch diesen Film von Frank Tuttle - wie heisst der jetzt? - HELL ON FRISCO BAY, 1956 oder so, mit Alan Ladd und Edward G. Robinson dazunehmen. Aber irgendwie hatte ich Hemmungen. Ich hab dann gesagt, jetzt lassen wir das bewusst 1942 bis 1955 und mit KISS ME DEADLY ist Schluss: nur Schwarz/weiß Filme.

Nun, es muss im nächsten Jahr einen 3. Teil der Film Noir Retrospektive geben. Im Prinzip muss man anfangs Sechziger Jahre weitermachen mit THE HUSTLER von Robert Rossen. Den hätte ich schrecklich gern noch in diesem Programm gehabt, weil da schon sein BODY AND SOUL läuft und dies einen interessanten Vergleich zugelassen hätte - aber ich musste einfach Grenzen ziehen.

Im 3. Teil müsste man dann bis in die Siebziger Jahre hineingehen. Vom Privatdetektiven her, THE LATE SHOW von Benton - so "end of the line" vom Private Eye.

W: Wobei es ja auch die Variante DIRTY HARRY gibt, wo der Polizist zur selben Methode greift wie der Verbrecher.

B: Da hab ich einfach etwas Mühe den Film in einem Film Noir Programm zu sehen. Also ich finde, es gibt typische Filme, die in der Fortsetzung der Filme aus den Vierziger Jahren liegen. Letztes Jahr war das NIGHT MOVES von Penn, mit Gene Hackmann als Privat-Detektiv, THE FRIENDS OF EDDIE COYLE - wobei ich furchtbar glücklich war, dass ich den zeigen konnte, weil da einige Leute merkten, dass das ein ganz hervorragender unterschätzter Film ist, der von der Stimmung her in den Film Noir reinpasst -, CHINA TOWN, der ist natürlich klar.

W: CHINA TOWN lehnt sich natürlich an die alten Filme an, ist nostalgisch rückwärtsgewandt, während etwa die Siegel Filme insofern eine Weiterentwicklung versuchen, als sie die jetzige Zeit und heutige Situation umsetzen.

B: Ja EDDI COYLE auch.

Also für mich ist NIGHT MOVES natürlich viel mehr das Ende des Privatdetektiven als THE LATE SHOW von Benton. THE LATE SHOW ist auch noch so ein wenig nostalgisch, verbrämt, verklärt - wenn der Alte da hinkt und kaum Schnauf kriegt wenn er einen verfolgen muss. Aber am Schluss von NIGHT MOVES wo Hackmann mitten im Meer einfach in diesem Boot im Kreis rum fährt. Er ist völlig neben der Geschichte hergegangen, überfordert und zerstört und orientierungslos, allein treibt er im Meer: also das ist schon das Ende des Privat-Detektiven, das mit Bogart als Sam Spade (THE MALTESE FALCON) angefangen hat.

Filme wie THE PARALLAX VIEW oder KLUTE, auch CONVERSATION von Coppola, sind Filme aus den Siebziger Jahren die ich schon als Nachfolger des klassischen Film Noir sehe. Oder THE DROWNING POOL mit Paul Newman oder MOVING TARGET, wo Newman den gleichen Detektiven spielt - solche Sachen müssten dann in dieses Programm: und die sind farbig.

In den Vierziger Jahren kann man sich das farbig gar nicht vorstellen, in den Sechziger, Siebziger Jahren gab es dann doch einige Leute, die das geschafft haben, finde ich, auch in Farbe einen Film Noir zu machen. Von der Zeit her - Watergate, Vietnam usw. war für die Amerikaner natürlich auch ein Trauma - und aus dem heraus haben doch viele eine Geisteshaltung eingenommen, die mit jener der Vierziger Jahre durchaus ihre Aehnlichkeit hatte.

W: Aber eben, diesen Polizisten, der Durchdreht und zum Verbrecher in Uniform wird, den würdest du nicht im Film Noir sehen.

B: DIRTY HARRY?

W: Oder auch der kleine Verbrecher, der dann gegen das grosse, organisierte Verbrechen tritt, wie etwa CHARLEY VARRICK.

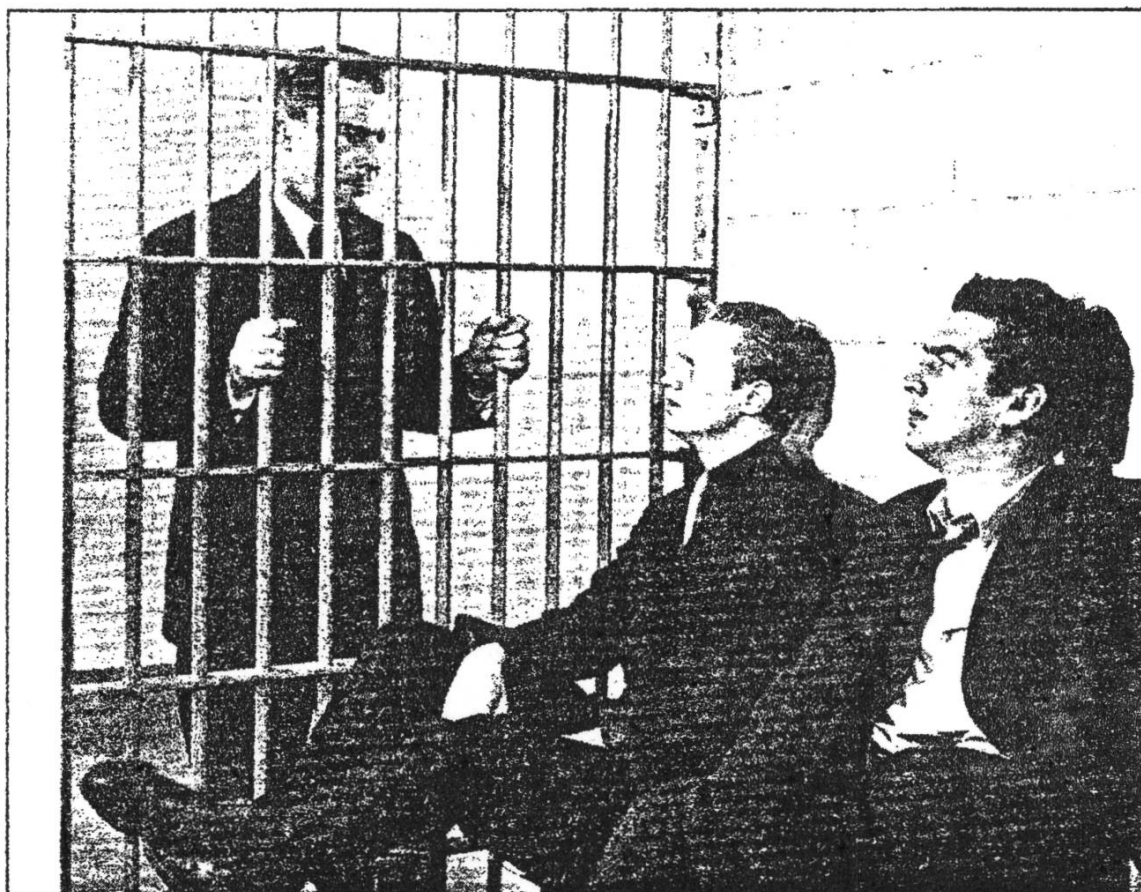
B: Doch, doch, der müsste durchaus da rein.

W: Was ich noch anschneiden möchte, ist die Frage nach den Produktionsfirmen. Du hast die Warner Bros. erwähnt, die Film Noir gemacht haben. Dann in einem etwas andern Stil, fast schon halbdokumentarisch, im Reportagestil, die Fox. Wieder etwas anders RKO.

B: Es hat glaub ich einen einzigen Warner-Film im Programm - ich bin nicht mal ganz sicher. Die hatten ihre grosse Zeit natürlich in den Dreissiger Jahren, Gangsterfilm SCRAFACE, LITTLE CAESAR, WHITE HEAT - sozial engagiert, so in der Richtung. Lustigerweise ist der grosse Teil von den Filmen hier, also so alles was ein wenig aus den Anfängen ist, Paramount: THE GLASS KEY, THE KILLERS - nein KILLERS ist Universal - THIS GUN FOR HIRE ist Paramount, THE BLUE DAHLIA auch.

THE ASPHALT JUNGE ist immerhin Metro Goldwyn Mayer - erstaunlicherweise noch. THE POSTMAN ALWAYS RINGS TWICE auch. Ich glaube nicht mal, dass man sich da gross auf eine Produktionsfirma festlegen kann. Ich glaube, wir hätten noch Mühe. Die RKO hat natürlich einiges gemacht. Da hatten wir letztes Jahr OUT OF THE PAST, MURDER MY SWEET - Warner hat immerhin THE BIG SLEEP produziert - das genügt eigentlich schon.

W: Bei Fox wurden Filme von Hathaway produziert, von denen du ja KISS OF DEATH zeigst.



B: Da gibt's ein Western Remake von Gordon Douglas nach Ben Hecht - dieses Western Remake von KISS OF DEATH ist schwarz/weiss und Cinemascope - das müsste man sich wieder mal ansehen.

W: Hast du auch KISS OF DEATH gesehen?

B: Ja, Hauptfigur ist Victor Mature, so ein Italo Amerikaner,

W: Bekannt aus MY DARLING CLEMENTINE als Doc Holliday.

B: Ganz genau.

mit Frau und Kind, arbeitslos. Er macht mit ein paar Kollegen in einem grossen Warenhaus, so im Weihnachtsrummel - da stehlen sie also Schmuck und werden gefasst, und - also ich hab den Film vor 10 Jahren zum letzten Mal gesehen, also ich red jetzt aus der Erinnerung - der Staatsanwalt sagt: wir lassen dich laufen, wenn du uns hilfst, den berüchtigten Gangster Tommy Udo zu fangen, der von Richard Widmark gespielt wird - seine erste grosse Rolle.

Und Mature ging eben mal mit dem zur Schule oder war in seiner Bande, hat ihn jedenfalls gekannt. Zwar ehrbar geworden trieb ihn die Arbeitslosigkeit doch wieder zum Diebstahl - und nun hilft er also der Polizei diesen Tommy Udo zu fangen. Das ist dann die Geschichte. Also dieser Widmark spielt einen totalen Psychopaten mit einem irren hysterischen Lachen und die berühmte Szene ist eben die, wo er eine alte Frau im Rollstuhl die Treppe herunter stösst. Kurze Zeit darauf spielte er eine ähnliche Rolle in STREET WITH NO NAME. Das war also die Zeit wo ihn die Leute - ich hab das mal gehört in einem Interview - da haben ihn also Leute auf der Strasse angespuckt, weil sie ihn so identifizierten mit den Rollen die er in den Filmen spielte.

W: Gerade etwa von Hathaway gäbe es noch weitere Filme, die ins Programm passten CALL NORTHSIDE, DARK CORNER - hast du die Filme einfach nicht bekommen oder wolltest du sie nicht?

B: CALL NORTHSIDE 777, und DARK CORNER, da hab ich mit der Beschaffung von Kopien Mühe gehabt - ja. Wobei KISS OF DEATH natürlich ein Klassiker des Film Noir ist, der auch hier schon sehr lange nicht mehr gelaufen ist. Auch bei Fritz Lang gab es - ausser bei WOMAN IN THE



WINDOW, den ich zeige - vor allem rechtliche Schwierigkeiten. Das ist ganz kompliziert diese Rechte zu beschaffen - und da bin ich ganz schlicht noch auf keinen grünen Zweig gekommen. Der ideale Lang Film für mich - wobei WOMAN IN THE WINDOW nicht etwa ein schwacher Ersatz ist - Ws den kennt man halt, das ist der bekannteste

B: - ich hätte gerne THE BIG HEAT gezeigt. Zwei Filme die ich streichen musste sind THE BIG HEAT und WHILE THE CITY SLEEPS - ich hab ge-

funden, so ein Film aus dem Zeitungs-Milieu gehöre auch dazu - aber eben beim einen Film hatte ich mit den Rechten Schwierigkeiten, beim andern hab ich die Rechte gehabt, aber keine Kopie gefunden.

W: Abschliessend vielleicht noch etwas zur Gewichtung des Film Noir.
Ich meine du willst bereits ein drittes Programm vorbereiten.

B: Nun, das wissen wir ja jetzt noch nicht, ob das wirklich kommt. Es ist sicher etwas heavy wenn man drei Programme macht über Film Noir. Andererseits ist es eine Art von Film, die mich auch persönlich fasziniert. Das schwergewicht der Programme des Filmpodiums liegt auf den grossen Filmhistorischen-Retrospektiven. Ich glaube, das kann ich schon sagen. Da haben wir uns etwas darauf spezialisiert. Wir machen da im Rahmen des möglichen doch einiges. Es hat sich bisher von den Genre her - ich meine, ich habe noch selten Genre-Retrospektiven gemacht - noch nichts angeboten. Wenn ich mal beginne Western Retrospektiven zu mache, dann werden es dann vielleicht fünf Teile. (Lachen) Aber abgesehen davon, dass es unter allen diesen vielen Filmen von den Vierziger Jahren bis in die Siebziger Jahre so hervorragende Filme gibt, die zum Teil sehr unterschätzt werden, finde ich es legitim und angemessen, dass man halt auch einmal eine dreiteilige Retro macht.

W: Ja und gerade weil Film Noir eine nachträglich aufgesetzte Bezeichnung ist und ein Begriff, der sich nicht scharf abgrenzen lässt, ist die mögliche Auswahl natürlich breit.

B: Es ist beinahe ein Fass ohne Boden - das ist ganz klar. Für einen dritten Teil kämen aber eigentlich wirklich nur in Frage, die Filme der letzten fünfzehn Jahre noch zu zeigen. Und das gäbe auch kein so umfangreiches Programm. Ich glaube aber, dass mit Chandler und dem Programm dieses Jahres - man kann sagen, dass wer den grössten Teil dieser Filme gesehen hat, einen guten Ueberblick, sicher über den Film Noir, aber auch sonst ein wenig über das amerikanische Filmschaffen der Vierziger und Fünfziger Jahre gewonnen hat.

W: Ja und jetzt vor allem im zweiten Teil noch mit ein paar wenig bekannten

B: mit unbekanntem Filmen

W: in Originalfassung

B: NUR in Originalfassung.

Das Gespräch führte Walt R. Vian

Gesprächspartner war Bernhard Uhlmann, der verantwortliche Leiter des Filmpodiums der Stadt Zürich.

Das Gespräch wurde in Mundart geführt und aufgezeichnet - die "Uebersetzung" will das nicht verschleiern.